

JOHANN ANTON ANDRÉ AN CONSTANZE NISSEN IN KOPENHAGEN
OFFENBACH AM MAIN, 22. JULI 1817
Abschrift im Kopierbuch des Verlags

Copenhagen

StaatsRäthin von *Nissen*

d. 22 Jul. 1817.

- 5 Sie werden sich erinnern, mir Folgendes in *Copie* hieher gesetzte Actenstück ¹ mit-
getheilt zu haben. Da ich nun endlich in verwichener Ostermesse Gelegenheit hatte
den H. *Baron v. Jacobi Kloest* in *Zchepelin* ² bey Leipzig zu sprechen, aber zu mei-
nem großen Erstaunen zu vernehmen, wie daß er die Unterschrift, welche in Seinem
Nahmen ausgestellt gar nicht kenne, sich auch der ganzen Sachen nicht u. nur des
10 Oratoriums *la betu: liberata* dem Nahmen nach erinnere, so bitte ich Sie inständigst,
mir diejenige Person zu nennen, welche diesen Schein im Nahmen des h. *Barons* un-
terschrieben und welche demzufolge die darin erwähnten Manuscripte erhalten hat,
um mich durch h. Baron *Jac. Kloest* an diese Person wenden, und somit zu meinem
Eigenthum gelangen zu können. Sie werden mich recht sehr hierdurch verbinden, der
15 ich mich Ihnen und Ihrem h. Gemahl

¹Die Verpflichtungserklärung von Constans Philipp Wilhelm von Jacobi-Klöst vom 4. März 1792 mit Zession Constanze Mozarts an Johann Anton André vom 1. Januar 1800 über leihweise überlassene Autographe. Bei den Manuskripten handelt es sich neben dem Oratorium *La Betulia liberata* KV 118 um die beiden Sakramentslitaneien KV 125 und KV 243. Constanze Mozart hatte diese drei Mozart-Autographe am 4. März 1792 dem Preußischen Gesandten in Wien Jacobi-Klöst überlassen, um in Berlin für den Preußischen König Abschriften nehmen zu lassen. Danach sollte sie die Partituren zurückerhalten. Mit dem Verkauf des Mozart-Nachlasses gingen sie in das Eigentum Andrés über, der sich später bemühte, die Manuskripte aus Berlin zurückzuerhalten, was ihm erst 1831 gelang.

²Zschepplin, ca. 30 km nördlich von Leipzig.